

Leserbriefe

Licht und Farbe in das Dunkel und das Grau vieler unserer Patientenschicksale. (Nicht selten geschieht es ja auch umgekehrt!) Gemeinsam können wir wachsen und uns weiter entwickeln, besonders in Krisen.

Die Mischung aus Vernunft, Vertrauen, Verbundenheit und Verantwortung macht unser Wirken so wichtig, wegweisend und sinnstiftend. Sie ist Grundlage einer heilsamen hausärztlichen Arzt-Patienten-Beziehung, die du auch immer wieder beschreibst und vor allem auch vorlebst.

Gleichzeitig stehen wir an der Schwelle zu grossen Veränderungen, die ich an der Art und Weise der Dokumentation angedeutet habe.

Du hast diesen Faden wohlwollend-konstruktiv aufgenommen und mir einen ersten Blumenstraus von Fragen geschickt, sowohl in deinem Leserbrief wie in einem persönlichen Schreiben. Ich erlaube mir, an dieser Stelle von unserem Projekt zu berichten: Wir haben einen persönlichen Briefverkehr begonnen über Themen wie Digitalisierung, Sinn und Zweck der (alten und neuen) Dokumentation, die möglicherweise die Arzt-Patienten-Beziehung verändert, oder eine (neue) defensivere Medizin. Aber auch über Hoffnungen und Visionen der näheren Zukunft der Hausarztmedizin und der Grundversorgung. Sie «geschieht» so oder so, während wir planen und unsere Gedanken teilen und mitteilen – in unseren Briefen und vielleicht später auch einmal im «Primary and Hospital Care» oder anderswo!

Dr. med. Michael Deppeler, Zollikofen

Replik

Lieber Louis, deine Worte ermutigen mich und hoffentlich sehr viele von uns, meinen, unseren eigenen, persönlichen Weg des «Arztseins» weiter zu gehen, weiter zu gehen und immer wieder zu reflektieren. Als Spezialisten des Alltags bringen wir immer wieder viel